

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 73 (1995)
Heft: 5

Rubrik: Film/TV Radio

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FILME

Schweizer Dokumentarfilme

Entgegen dem verbreiteten Gemunkel von der Krise des Schweizer Films werden in dieser Nummer drei Schweizer Filme vorgestellt. Sie laufen gegenwärtig in den Kinos an und belegen die Qualität des aktuellen Dokumentarfilmschaffens in der deutschen Schweiz. Es sind zwei Filmporträts von Verdrängten und Vergessenen: eines politisch verfolgten Journalisten («Er nannte sich Surava»), eines vielerorts unbekannten Poeten («Gerhard Meier. Die Ballade vom Schreiben») und eine filmische Studie über das Phänomen «Zoo» («Rendez-vous im Zoo»). Alle drei Werke dürften gerade auch älteren Menschen Spass machen und Anregung vermitteln.

Er nannte sich Surava

Peter Surava ist eine Entdeckung. Seine Lebensgeschichte spiegelt die unbekannte Schweiz im 2. Weltkrieg. Damals war er landesweit ein Symbol für den Widerstand. Aber nach einem Komplott tauchte er unter und lebte 45 Jahre unter einem Pseudonym. Als Journalist kämpfte er mutig gegen einen anpasserischen Bundesrat und eine deutschfreundliche Preszensur; dafür wurde er mundtot gemacht und landete im Gefängnis. Die Achillesferse war sein bürgerlicher Name Hirsch, der jüdisch klang. Antisemitismus, Rufmord und Feme trieben ihn in die Versenkung. Jetzt – fünfzig Jahre danach – tritt er noch einmal packend ins Rampenlicht.

Erich Schmid hat mit diesem Dokumentarfilm ein Stück Schweizer Geschichte geschrieben, die vergessen, verdrängt, verleugnet wurde. Für Junge eine notwendige Lektion in Staatskunde. Für viele Alte eine neue Sicht bekannter Vorstellungen.

Zu Recht erhielt der Film bei seiner Premiere begeistertes Lob, so «Schmids filmische Biographie jagt einem kalte Schauer den Rücken hinunter» (Berner Zeitung), «Ein packendes und erschütterndes Stück Schweizer Zeitungsgeschichte, ein Stück politischer Geschichte, deren Kenntnis wichtig ist für das Heute» (Solothurner Zeitung), «Peter Surava, eine Schweizer Affäre Drey-



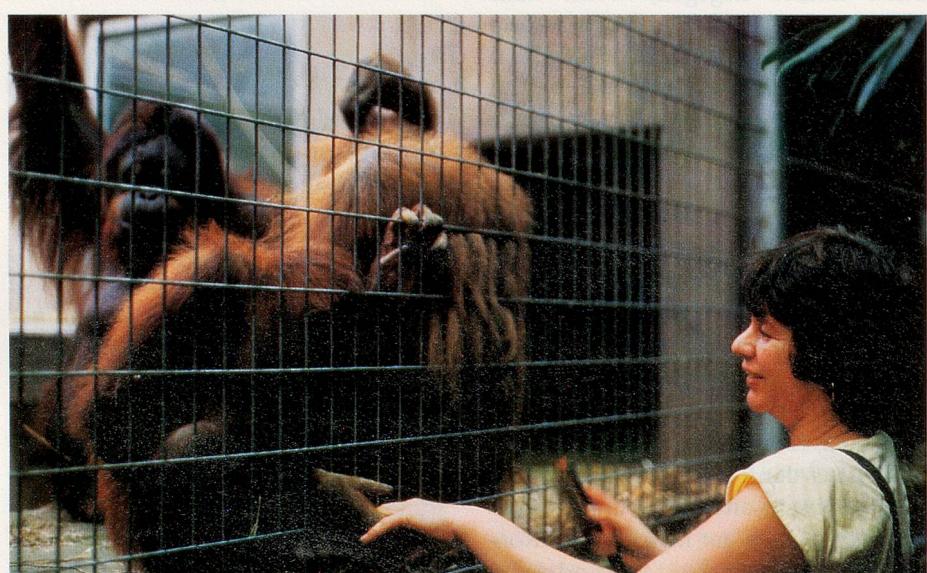
Er nannte sich Surava

Foto: Lang AG



Die Ballade vom Schreiben

Foto: Look Now!



Rendez-vous im Zoo

Foto: Look Now!

fus» – nur wurde Surava nie rehabilitiert» (Die Weltwoche), «Die Geschichte Suravas widerspiegelt auf unglaubliche Art und Weise ein immer noch verdrängtes Kapitel Schweizer Geschichte» (Luzerner Neuste Nachrichten).

Gerhard Meier.

Die Ballade vom Schreiben

In Gerhard Meiers Buch «Der schnurgerade Kanal» heisst es vom Schriftsteller K.: «Er verliess frühzeitig das Technikum, heiratete, trat vorübergehend in eine Fabrik ein, wo er dann hängenblieb.» In Meiers Fall war es nach abgebrochenem Technikum die Lampenfabrik Niederbipp. Nachdem er 33 Jahre in dieser Fabrik gearbeitet hatte, rang er sich zum Entscheid durch, Schriftsteller zu werden, nicht mehr in die Fabrik zu gehen, nur noch zu schreiben. Seine Frau nahm eine Stelle als Kioskverkäuferin an, um den gemeinsamen Lebensunterhalt zu bestreiten. Der Film geht der Frage nach, welche Literatur eine solche Biographie hervorbringt, zeigt das Spannungsfeld, in dem einer in der Provinz zum Dichter wird, und begleitet den Wortkünstler, der in Augen öffnenden Bildern denkt, auf seinen Rundgängen durch die engere und weitere Heimat, zu der auch die Insel Rügen und das Geburtshaus von Tolstoi gehören.

Friedrich Kappeler ist mit diesem Künstlerporträt ein selten schönes Werk gelungen. «Die Ballade vom Schreiben» ist der gelungene Versuch der Innenansicht des heute 78jährigen Dichters: die ganz andere Sicht, die für viele so fremde Perspektive auf die Welt. Mit starken Bildern (von Pio Corradi) und Tönen zeigt Kappeler den vielerorts noch unbekannten, obgleich vielleicht bedeutendsten lebenden Schweizer Romancier und Lyriker. Fernab von Akademismus, erfüllt von gewinnender Einfachheit und natürlichem Humor.

Rendez-vous im Zoo

Wir alle kennen den Zoo, waren oft dort. Besuche im Zoologischen Garten gehören für viele zu den frühesten Kindheitserinnerungen. Aber kennen wir ihn auch wirklich? Haben wir schon mal nachgefragt, was das eigentlich ist ein Zoo? Warum Menschen sie bauen? Warum Junge und Alte hingehen? Woher diese Faszination kommt?

Christoph Schaub geht in «Rendezvous im Zoo» diesen Fragen nach. Er besucht die Zoologischen Gärten von Basel, Paris, Hamburg, Berlin, Chartres, Versailles, Mailand, Arnheim und New York. Selbstverständlich zeigt er uns schöne, lustige und unterhaltsame Tierbilder. Doch im Vordergrund des Films stehen die Menschen und ihre Beziehungen zu den Tieren, ihre Bedürfnisse gegenüber den Tieren, ihre Fragen an den Zoo. Die Antworten darauf stammen von Besuchern, Direktoren, Forschern. Viel Wissenswertes trägt der Film heran, das uns zu eigenen Überlegungen anregt. Aussagen macht er aber auch durch seine Gestaltung, etwa die Kamera (von Pio Corradi) und die Montage (von Fee Liechti).

Schaub gelingt es, uns anzuregen, über ein altes Thema neue Gedanken zu denken. Und dabei wird er nie belehrend. «Rendez-vous im Zoo» ist ein Film über Menschen – auf der Suche nach dem Geheimnis des Tieres.

Hanspeter Stalder

FERNSEHEN

Neues über die Untertitelung am Fernsehen DRS

Die Schweizerische Teletext AG hat die Menge der ununtertitelten Sendungen für Hörbehinderte auch 1994 massiv gesteigert. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die Leistung um 23% auf 1376 Stunden.

Seit dem 10. Januar 1995 bietet Teletext (TXT) den Gehörlosen eine neue

Dienstleistung an: Auf der Übersichtsseite 770 ist im deutschen und französischen Teletextprogramm die nächste ununtertitelte Sendung des aktuellen Programmes aufgelistet. Die komplette Übersicht bietet TXT weiterhin auf Seite 776 an.

Die dreimal wöchentlich auf dem Kanal des Schweizer Fernsehens DRS ausgestrahlte rätoromanische Sendung «Telesguard», welche seit April des vergangenen Jahres in deutscher Sprache ununtertitelt wird, konnte in den Monaten Oktober und November durchschnittlich über 220 000 Zuschauer verzeichnen.

HS

RADIO

«Memo»-Treff

Das kleine Hörspiel jeden Donnerstag um 9.30 Uhr in der Sendung Memo auf DRS 1.

- 4.5. Heimliche Sehnsucht
- 11.5. Veteranen
- 18.5. Eifersucht
- 25.5. Verpasstes
- 1.6. Todesanzeigen
- 8.6. Ungarn
- 15.6. Weniger weit
- 22.6. Wir doch nicht!

**Wenn Sie eine Tasche
der ZEITLUPE möchten,
beachten Sie Seite 59.**

Gesundheit Lebenskraft

durch rhythmisch-therapeutische Übungen:

- Kräftigung der inneren und äusseren Muskulatur
- Pflege der Statik (Wirbelsäule, Gelenke)
- Verbesserung der Herz- und Lungentätigkeit und des vegetativen Nervensystems
- Verhinderung von Fehlatmung (Asthma, Emphysem)
- Förderung des Kreislaufs und Stoffwechsels zur Prophylaxe und Linderung bei Arthrose und Rheuma

Hotelpreise auf Anfrage. Auskunft und Prospekte: Frau Alice Portner, Zofingerstrasse 40, 4805 Brittnau, Tel. 062/51 32 76, oder Sr. Bethli, Tel. 062/26 43 12, Tel. 064/43 30 06.



Atem- und Bewegungsschule
Alice Portner, dipl. Atempädagogin

Zurzach, Hotel Zurzacher Hof

6. bis 13. Mai, 21. bis 28. Oktober,
28. Oktober bis 4. November, 4. bis 11. November

Flims, Hotel des Alpes

17. bis 24. Juni, 24. Juni bis 1. Juli, 1. bis 8. Juli,
23. bis 30. Sept., 30. Sept. bis 7. Okt.

Montana, Kur- und Ferienhaus Bella-Lui

26. August bis 2. September, 2. bis 9. September

... und dazu Ferienfreuden in angenehmer Ambiance.

Kurstätigkeit in kleinen Gruppen aller Altersstufen beider Geschlechter